



Die Rosette

Rund um St. Wolfgang Regensburg

Osterpfarrbrief 2022

mit Gottesdienstordnung von 14. April bis 7. Mai 2022 (4 Wochen)

Frohe Ostern!

„Was würde eigentlich fehlen, wenn es uns nicht gäbe?“

– Eine Selbstreflexion

Diese Frage hatte sich der frisch gewählte Pfarrgemeinderat 2018 auf seiner Klausurtagung in Kloster Weltenburg, kurz nach seiner konstituierenden Sitzung, auf die Agenda gesetzt.

In dieser Fragestellung, die die Zielrichtung der Aktivitäten des damals neuen Gremiums ausloten sollte, schwang vielleicht sogar ein wenig Resignation manch „alter Hasen“ mit, denn es ist auch die Frage nach mangelnder Existenzberechtigung des Gremiums, die sich auch die besagten erfahrenen Mitglieder des Pfarrgemeinderates gestellt haben, die seit Jahren einen eigentlich so wertvollen Dienst für ihre Pfarrgemeinde leisten.

„Weißt Du, der Pfarrgemeinderat arbeitet und die Kirchenverwaltung schafft an!“, so hatte mir noch ein Vertreter dieser Personengruppe kurz nach meiner Wahl zum Sprecher vielsagend mit auf den Weg gegeben.

Dementsprechend fielen einige Antworten auf die damals gewählte Selbstreflexion wohl etwas drastischer aus:

Ohne den Pfarrgemeinderat fehlen der Gemeinde „billige Arbeitskräfte“ und „Leute, die den Kopf hinhalten“, so lauteten die ersten Schlagworte, die damals aus dem Plenum gewählt wurden. Aber erfährt das, was auf den ersten Blick, zumindest hinsichtlich der Arbeitsfelder, nicht ganz von der Hand zu weisen ist, tatsächlich seine Gültigkeit?

Der Pfarrgemeinderat, als Organ des Laienapostolats, ist doch eine Frucht des II. Vatikani-

schen Konzils. Ziel der damaligen Konstitution dieses Gremiums war es eigentlich, im Laienbereich des Weltdienstes eigenverantwortliche und bindende Entscheidungen treffen zu lassen und in pastoralen Fragen einem Pfarrer ein beratendes und unterstützendes Gremium zur Seite zu stellen.

Doch welche Erkenntnisse bleiben nun tatsächlich nach vier Jahren Dienst als Pfarrgemeinderat in dieser Gemeinde?

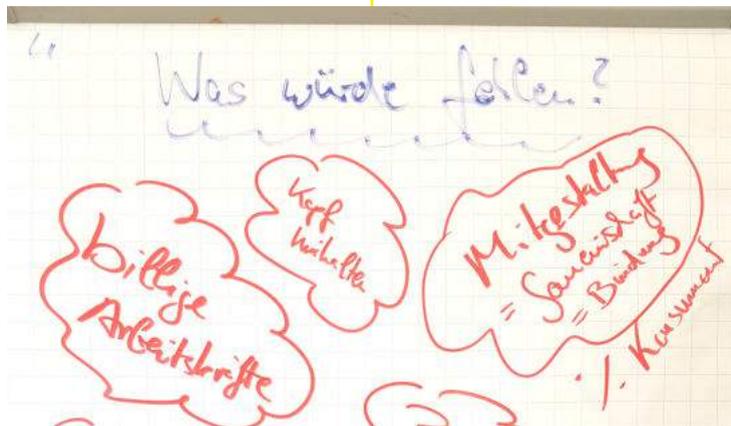
Ist es nur die o. g., etwas salbungsvoll formulierte Definition des Gremiums, die ungenau,

weil etwas umständlich und unbeholfen umrissen, im Raum steht?

Wenn gerade in diesen, für die Kirche in Deutschland stürmischen Zeiten, Teile der Laien mit ihren zahlreichen Organisationen nach vorne an die Spitze der Institution drängen, der Ruf nach mehr Verantwortung im Sinne des vorherrschenden Zeitgeistes immer lauter wird, wenn Laien demonstrativ den Vorsitz in synodalen Versammlungen beanspruchen, dann könnte man darunter verstehen, dass damit endlich ganz im Geiste des Konzils Laienverantwortung ernst genommen wird.

Aber ist es tatsächlich dieses Streben nach Verantwortung, das die Väter des Konzils damals im Sinne hatten? Definiert sich tatsächlich die Verantwortung mancher Laien, ja des Laienapostolats generell, allein durch das Ergattern von Posten und Leitungsfunktionen in einer Gemeinde, in der Kirche Deutschlands?

(Fortsetzung S. 4)



Auf ein Wort

Liebe Leserinnen und Leser,

während ich diese Zeilen schreibe, tobt der grausame Krieg in der Ukraine, unzählige Flüchtlinge machen sich auf den Weg - auch zu uns nach Regensburg. In nie geahnter Geschwindigkeit wird ein Land überfallen. Und genauso schnell ändern wir scheinbar Militär-Strategie, Energie-Versorgung und weltweite wirtschaftliche Verknüpfungen.

Vieles erinnert uns an die Corona-Pandemie. Wieder geht alles schnell, radikal, tiefgreifend. Wieder scheint vieles alternativlos. Und es kann wieder langwierig werden, ermüdend und zermürend. Leicht kann man da die Orientierung verlieren und verzweifeln.

In diese Situation kommt die Ostererzählung: Einer wird verurteilt und ans Kreuz genagelt. Aber Gott wirkt: Am dritten Tag ist das Grab leer und der schwere Stein weggerollt. Bald erscheint er den verschreckten Jüngern, bringt ihnen Frieden und Mut - und die große Oster-Geschichte des Christentums nimmt seinen Lauf.

Ostern zeigt uns: Das Leben ist stärker als der Tod, die Liebe stärker als der Hass, die Sünde und ihre schrecklichen Folgen; die Hoffnung stärker als die vielen Sackgassen.

Das gilt auch für unsere Pfarrei und die Kirche insgesamt: Es lohnt sich, mutig unsere Türen aufzumachen, diese Frohbotschaft weiterzusagen und Menschen für diesen Osterglauben zu gewinnen. Es lohnt sich, sich der Verantwortung für die Vergangenheit zu stellen und Kinder und Jugendliche zu schützen.

Ich wünsche Ihnen von Herzen ein frohes Osterfest - und jetzt viel Interesse bei diese Ausgabe der Oster-Rosette, die auch neu gestaltet wurde. Schreiben Sie mir Ihre Gedanken und Ideen, auch was Sie hier gerne lesen. Und feiern Sie, wenn Sie wollen, mit uns Ostern.

Herzlichst

Michael Fuchs

Pfarrer



In dieser Ausgabe

- 2, 4 Was würde eigentlich fehlen, wenn es uns nicht gäbe? Eine Selbstreflexion
- 3 Auf ein Wort
- 5 "Ein äußerst gefährliches Buch"
- 6 Liturgie
- 8 Angebote der Karwoche
- 9 Kirchenmusik
- 10 "Wo nimmt man jetzt das Lachen her" - ein Gruß an Otto Miller
- 11 Aus der Pfarrei
- 15 Was - wann - wo?
- 15 Impressum
- 16 Ostern feiern in St. Wolfgang

(Fortsetzung von S. 2)

Bringt es die Kirche tatsächlich weiter, wenn man den Priestern und Bischöfen gerade einmal den Dienst zugestehen will, für den sie geweiht wurden (und oftmals nicht einmal mehr das), aber ansonsten den Vorsitz von Organisationen mehr und mehr mit Laien besetzen will, um bestehende Strukturen um jeden Preis aufzuweichen oder gar aufzubrechen?

Freilich haben Teile dieser alten Strukturen auch dazu beigetragen, dass Unrecht und Verbrechen innerhalb der kirchlichen Mauern begünstigt wurden.

Fraglich bleibt nur, ob das eben thematisierte Streben der Laien nach Verantwortung nicht oftmals mit einem Streben nach Macht ihrerseits verwechselt würde, jenes Streben, das an anderer Stelle zu Recht unter dem Stichwort Klerikalismus verurteilt wird?

Läuft man damit nicht Gefahr, genau jene Strukturen von Neuem aufzubauen, deren Abbau an anderer Stelle in teils berechtigter Weise gefordert wird?

Sollte man nicht lieber unter Laienapostolat eine Verantwortung aller Weltchristen verstehen und somit die Notwendigkeit für diese, der Kirche - unabhängig von Posten, Leitungssämtern, Gruppen- oder Geschlechterzugehörigkeiten und unterschiedlichen Altersgruppen - ein Gesicht geben zu können?

Gewiss gäbe es dabei im Detail die Notwendigkeit zu einigen Veränderungen in unserer Kirche und unseren Gemeinden und auch unterschiedliche Bewertungen und Bewertungsfaktoren mögen dahingehend zugestanden werden.

Die synodale Bewegung aber wird auf diesem Weg allerdings genau abwägen und letztendlich auch jede einzelne Strömung hinsichtlich ihrer Absichten beurteilen müssen.

Um die eingangs gestellte Frage „Was würde eigentlich fehlen, wenn es uns nicht gäbe?“ auf

Ebene unserer Gemeinde zu beantworten, würde ich vor diesem Hintergrund dem bisherigen und dem neuen Pfarrgemeinderat gerne auf die Fahnen schreiben, dass uns ohne dieses Gremium



engagierte Christen fehlen würden, die Freude daran haben, der Kirche ein Gesicht zu geben.

Christen, die auch in stürmischen Zeiten den Glauben im Herzen tragen, die sich auf das gemeinsame Zentrum - auf Christus - in ihrem Handeln und Denken für die Gemeinde fokussieren und davon Zeugnis geben.

Nur so können sie dieser „Seismograph für Trauernde und sich Freuende sein, für Wünsche, Enttäuschungen, Hoffnungen und Aufbrüche“, wie es das II. Vaticanum beschreibt.

Wenn wir unser Tun dahingehend ausrichten, dann wird uns bewusst werden müssen, dass das Heil der Christen (in unserem Verständnis das Heil aller Menschen), nicht durch die Befriedigung aller gesellschaftlicher Forderungen an die Kirche begründet wird.

Vielmehr findet unsere Erlösung seinen Anfang im Stall von Bethlehem und erfährt seine endgültige Vollendung mit dem ersten Nagel, der durch Christi Hand hindurch ins Holz des Kreuzes von Golgota geschlagen wurde.

Gerade an Ostern sind wir alle eingeladen, uns wieder in festem Glauben darauf zu besinnen.

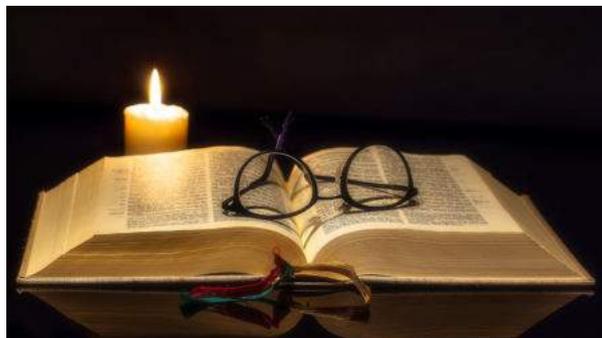
Andreas Jäger

Papst Franziskus an die Jugendlichen: "ein äußerst gefährliches Buch"

Liebe junge Freunde,

wenn Ihr meine Bibel sehen würdet, könnte es sein, dass sie Euch nicht besonders imponiert: Was, das ist die Bibel des Papstes! So ein altes, abgegriffenes Buch! Ihr könntet mir eine neue schenken, eine für 1000 Dollar, aber ich würde sie nicht wollen. Ich liebe meine alte Bibel, die mich mein halbes Leben lang begleitet hat. Sie hat meinen Jubel gesehen und sie wurde von meinen Tränen benetzt. Sie ist mein kostbarster Schatz. Ich lebe aus ihr. Für nichts in der Welt würde ich sie hergeben. (...)

Ich will Euch etwas sagen: Heute gibt es mehr verfolgte Christen als in den Anfangszeiten der Kirche. Und warum werden sie verfolgt? Sie werden verfolgt, weil sie ein Kreuz tragen und Zeugnis für Jesus ablegen. Sie werden verurteilt, weil sie eine Bibel besitzen. Die Bibel ist also ein



äußerst gefährliches Buch. So gefährlich, dass man in manchen Ländern so behandelt wird als würde man Handgranaten im Kleiderschrank horten. Es war ein Nichtchrist, Mahatma Gandhi, der einmal gesagt hat: "Ihr Christen habt in eurer Obhut ein Dokument mit genug Dynamit in sich, die gesamte Zivilisation in Stücke zu blasen, die Welt auf den Kopf zu stellen, dieser kriegszerrissenen Welt Frieden zu bringen. Aber ihr geht damit so um, als ob es bloß ein Stück guter Literatur ist - sonst weiter nichts." (...)

Ihr haltet also etwas Göttliches in Händen: ein Buch wie Feuer! Ein Buch, durch das Gott spricht. Also merkt Euch: Die Bibel ist nicht dazu da, um

in ein Regal gestellt zu werden, sondern um sie zur Hand zu haben, um oft in ihr zu lesen, jeden Tag, sowohl allein als auch gemeinsam. Ihr macht doch auch gemeinsam Sport oder geht gemeinsam shoppen. Warum lest ihr nicht zu zweit, dritt, zu viert gemeinsam in der Bibel? Draußen in der Natur, im Wald, am Strand, abends, im Schein von ein paar Kerzen - Ihr werdet eine gewaltige Erfahrung machen! Oder habt Ihr etwa Angst, Euch mit einem solchen Vorschlag voreinander zu blamieren?

Lest mit Aufmerksamkeit! Bleibt nicht an der Oberfläche wie bei einem Comic! Das Wort Gottes niemals bloß überfliegen! Fragt Euch:

Was sagt das meinem Herzen? Spricht Gott durch diese Worte zu mir? Berührt er mich in der Tiefe meiner Sehnsucht? Was muss ich tun? (...)

Ich will Euch sagen, wie ich in meiner alten Bibel lese! Oft nehme ich sie her, lese ein bisschen darin, dann lege ich sie weg und lasse mich vom Herrn betrachten. Nicht ich betrachte den Herrn, sondern ER betrachtet mich. ER ist ja da. Ich lasse mich von ihm anblicken. Und ich spüre - das ist keine Sentimentalität -, ich spüre zutiefst die Dinge, die der Herr mir sagt. Manchmal spricht er auch nicht. Ich fühle dann nichts, nur Leere, Leere, Leere - Aber ich bleibe geduldig da, und so warte ich. Lese und bete. (...) Manchmal schlafe ich beim Gebet sogar ein. Aber das macht nichts. Ich bin wie ein Sohn beim Vater, und das ist wichtig.

Wollt Ihr mir eine Freude machen? Lest die Bibel!

Euer

Papst Franziskus



LITURGIE

Palmsonntag, 10. April 2022

Zur Palmproz.: Lk 22,14-23,56
L.1: Jes 50,4-7, L.2: Phil 2,6-11
Ev.: Lk 19,28-40

18.15 Vorabendmesse

8.30 Hl. Messe entfällt

9.30 Palmweihe (Grünanlage
Kinderspielplatz, Bischof-
Wittmann-Straße), Palm-
prozession zur
Pfarrkirche, hier
Pfarrgottesdienst

11.00 Hl. Messe f. d. Armen
Seelen

19.00 Hl. Messe Helene Groß f.
+ Eltern



Montag, 11. April 2022

18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Hl. Messe

Dienstag, 12. April 2022

18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Abendmesse Lachner f. +
Walter Schuster

Mittwoch, 13. April 2022

18.00 – 18.45 Beichtgelegenheit
19.00 Abendmesse Pfarrei
f. + ehem. Kaplan H. H.
Gerhard Mass

Gründonnerstag, 14. April

L.1: Ex 12,1-8.11-14, L.2: 1 Kor
11,23-26, Ev.: Joh 13,1-15

17.00 – 18.00 Beichtgelegenheit

20.00 Eucharistiefeyer:
Gedächtnis des Letzten
Abendmahls des Herrn,
Übertragung des
Allerheiligsten in die
Krypta.

Zu den Betstunden von
Gründonnerstag auf Karfreitag in
der Krypta sind alle eingeladen.

Gebetswache halten (2022):

22.00 – 23.00 Singkreis

23.00 – 24.00 Pfarrjugend
DPSG

0.00 – 1.00 Allg. Anbetung

1.00 – 2.00 Neokatechumenat

2.00 – 3.00 Anbetungsgr. und
Jugend 2000

3.00 – 4.00 Pfarrgemeinderat

4.00 – 5.00 Neue Ministran-
tenväter

5.00 – 6.00 Frauenbund

6.00 – 7.00 Mütterverein

7.00 – 8.00 d'Wolfganger

8.00 – 9.00 Allgem. Anbetung

9.00 – 14.45 Ministranten

10.30 – 11.00 Familien mit
Erstkommunionkindern
bis 14.45 Anbetung in der
Krypta

Karfreitag, 15. April 2022

L.1: Jes 52, 13-53,12; L.2:
Hebr 4, 14-16; 5, 7-9 Passion:
Joh 18, 1 – 19,42

9.00 Kreuzweg

15.00 Feier vom Leiden und
Sterben Christi
Wortgottesdienst mit
Passion nach Johannes;
die großen Fürbitten,
Kreuzverehrung,
Kommunionfeier.
Bitte bringen Sie zur
Kreuzverehrung Blumen
mit!



Karsamstag, 16. April 2022

Osternacht, 16. April 2022

21.00 Feier der Osternacht
Lichtfeier mit Osterlob,
Wortgottesdienst,
Taufwasserweihe,

Eucharistie.
Pfarrgottesdienst für alle
lebenden und
verstorbenen Wohltäter
der Pfarrei. Es werden
Osterkerzen angeboten.
Segnung der
Osterspeisen.



Ostersonntag, 17. April 2022

Hochfest der Auferstehung des
Herrn

L.1: Apg 10,34a.37-43, L.2: Kol
3,1-4 oder 1 Kor 5,6b-8; Ev.: Joh
20,1-19

8.30 Osteramt für lebende und
verstorbene Wohltäter der
Pfarrei

10.00 Hl. Messe Preuß f. +
Onkel Georg
Deggendorfer

11.00 Hl. Messe C. Lachner
f. + Walter Schuster

19.00 Osterhochamt f. + Aloisia
Arbinger
Bei allen Gottesdiensten
Segnung der Osterspei-
sen.

Ostermontag, 18. April 2022

L.1: Apg 2,14-22-23, L.2: 1 Kor
15,1-8.11; Ev.: Lk 24,13-35

8.30 Pfarrgottesdienst

- 10.00 Hl. Messe L. Richter f. + Ehemann Gerhard, Sohn Peter u. Schwester Hildegard
 11.00 Hl. Messe Lamacz f. + Pauline u. August Spiewok
 19.00 Abendmesse Antesberger f.+ Ehemann Wolfgang

Osterdienstag, 19. April 2022

- 19.00 Abendmesse f. + Schwester Erna Kraus

Ostermittwoch, 20. April 2022

- 19.00 Abendmesse nach Meinung

Osterdonnerstag, 21. April

- 19.00 Abendmesse

Osterfreitag, 22. April 2022

- 19.00 Abendmesse H. Strobel f. + Mutter Sofie Strobel

Ostersamstag, 23. April 2022

- 18.15 Vorabendmesse Pfarrei f. + H. H. Pfr. Paulus Stemmler

Sonntag, 24. April 2022

Weißer Sonntag - Sonntag der Göttlichen Barmherzigkeit

L.1: Apg 5, 12-16; L.2: Off 1,9-11a.12-13.17-19; Ev.: Joh 20,19-31

- 8.30 Pfarrgottesdienst
 10.00 Hl. Messe Watzka f. + Rudolf Koch
 11.00 Hl. Messe
 19.00 Abendmesse

Montag, 25. April 2022

- Fest des hl. Markus -
 7.00 Hl. Messe nach Meinung
 19.00 Abendmesse f. + Ehefrau Aloisia

Dienstag, 26. April 2022

- 7.00 Hl. Messe für die Armen Seelen
 19.00 Abendmesse f. d. Armen Seelen

Mittwoch, 27. April 2022

- 7.00 Stiftsmesse f. + Ingeborg Fuhrmann
 17.00 Schüler-Wortgottesdienst
 19.00 Abendmesse

Donnerstag, 28. April 2022

- 7.00 Hl. Messe Stephan f. + Erwin Achhammer
 19.00 Abendmesse Ritzinger f. + Angehörige Ritzinger/Grudzinski

Freitag, 29. April 2022

- Fest der hl. Katharina von Siena, Patronin Europas
 7.00 Hl. Messe Hucke f. + Ehefrau Maria
 19.00 Abendmesse f. + Schwester Erna Kraus

Samstag, 30. April 2022

- 8.00 Hl. Messe Mangelkramer f. + Mutter Elsa
 18.15 Vorabendmesse Reidel f. + Mutter Hildegard

Sonntag, 1. Mai 2022

3. Sonntag der Osterzeit
 L.1: Apg 5,27b-32.40b-41; L.2: Offb 5,11-14; Ev.: Joh 21,1-19

- 8.30 Pfarrgottesdienst
10.00 Hl. Erstkommunion
 11.00 Keine Hl. Messe!
17.00 Dankandacht
 19.00 Abendmesse Niesler f. + Mutter

Montag, 2. Mai 2022

- Hl. Athanasius -
 7.00 Hl. Messe
 19.00 Maiandacht

Dienstag, 3. Mai 2022

- Apostelfest hl. Philippus und hl. Jakobus -
 7.00 Hl. Messe f. d. Armen Seelen
 9.00 Hl. Messe mit Zweitkommunion zum EK-Ausflug
 19.00 Hl. Messe Rainprechter f. + Eltern

Mittwoch, 4. Mai 2022

- Hl. Florian -
 7.00 Hl. Messe nach Meinung
 17.00 Schüler-Wortgottesdienst
 19.00 Maiandacht

Donnerstag, 5. Mai 2022

- Hl. Godehard -
 7.00 Hl. Messe
 19.00 Abendmesse f. + Ehefrau Aloisia

Freitag, 6. Mai 2022

- 7.00 Hl. Messe Hucke f.+ Ehefrau Maria
 19.00 Maiandacht

Samstag, 7. Mai 2022

- 8.00 Hl. Messe
 18.15 Vorabendmesse

Rosenkranzgebet in St.

Wolfgang: Montag bis Freitag 18.15, Samstag 17.30 Uhr.

Eucharistische Anbetung: Freitag um 19.30 Uhr in der Krypta.

St. Theresia

Palmsonntag, 10. April 2022

- 9.40 Palmweihe am Parkplatz, Prozession zur Kirche
 10.00 Hl. Messe Tezzele f. + Tochter Johanna



Montag, 11. April 2022

- 8.30 Hl. Messe Tezzele f. d. Armen Seelen

Dienstag, 12. April 2022

- 10.00 Hl. Messe C. Lachner f. + Annelore Lachner

Mittwoch, 13. April 2022

- 8.30 Hl. Messe Humbs f. + Sohn Stefan

Vom Gründonnerstag bis zur Osternacht (Ostertriduum) finden die Feiern in St. Wolfgang statt.

Ostersonntag, 17. April 2022

- 10.00 Hl. Messe Fam. Kraus f. + Eberhard Kraus Segnung der Osterspeisen

Ostermontag, 18. April 2022

10.00 Hl. Messe C. Lachner
f. + Walter Schuster

Dienstag, 19. April 2022

10.00 Hl. Messe



Mittwoch, 20. April 2022

8.30 Hl. Messe

Donnerstag, 21. April 2022

8.30 Hl. Messe

Freitag, 22. April 2022

8.30 Hl. Messe

Samstag, 23. April 2022

keine Hl. Messe

Weißer Sonntag, 24. April

10.00 Hl. Messe Mütterverein f.
+ Elisabeth Lindheim

Montag, 25. April 2022

8.30 Hl. Messe

Dienstag, 26. April 2022

10.00 Hl. Messe

Mittwoch, 27. April 2022

8.30 Hl. Messe

Donnerstag, 28. April 2022

8.30 Hl. Messe

Freitag, 29. April 2022

Keine Hl. Messe

Samstag, 30. April 2022

8.30 Hl. Messe

Sonntag, 1. Mai 2022

3. Sonntag der Osterzeit
10.00 Hl. Messe Wischki f. +
Eltern, Brüder und alle +
Angehörigen

Montag, 2. Mai 2022

8.30 Hl. Messe

Dienstag, 3. Mai 2022

8.30 Hl. Messe
17.30 Maiandacht

Mittwoch, 4. Mai 2022

8.30 Hl. Messe Schützmann f.
+ Barbara Schützmann

Donnerstag, 5. Mai 2022

8.30 Hl. Messe
17.30 Maiandacht

Freitag, 6. Mai 2022

Keine Hl. Messe

Samstag, 7. Mai 2022

8.30 Keine Hl. Messe

Täglich 17.30 Uhr Rosenkranz

Bürgerheim

Karfreitag und 22. April

Keine hl. Messe.

Freitag, 29. April 2022

15.00 Hl. Messe

Freitag, 6. Mai 2022

Keine Hl. Messe (ev. Gd.)

Montags 16.00 Uhr Rosenkranz

Klinikum und St. Vitus

Palmsonntag, 10. April 2022

9.30 Hl. Messe

Ostersonntag, 17. April 2022

9.30 Hl. Messe

Ostermontag, 18. April 2022

9.30 Hl. Messe

Weißer Sonntag, 24. April

9.30 Hl. Messe

Sonntag, 1. Mai 2022

9.30 Hl. Messe

Angebote der Karwoche

Osterbasar des Frauen- und Müttervereins

Samstag, 9. April, 13.30 – 17.00 Uhr und Palmsonntag von 10.00 – 13.00 Uhr.

Angeboten werden selbst gebackene Lämmchen, Palmkreuze und -kränzchen, gefärbte Eier, Ostergestecke und vieles mehr. Es gibt auch Eine-Welt-Waren, Kaffee und Kuchen und am Sonntag im Rahmen des Kirchencafés eine heiße Brotzeit.

Palmsonntag

Vor der Vorabendmesse und den Sonntagsmessen in St. Wolfgang und in St. Theresia werden Palmbuschen vom Familienkreis „Lichtblick“ angeboten. Der Erlös geht heuer an ein Kinderheim in Ecuador, zu dem ein persönlicher Kontakt besteht (<https://hogardejesus.com/>).

Der Gottesdienst beginnt um 9.30 Uhr beim Spielplatz an der Bischof-Wittmann-Straße (zwischen Behnerkeller und Asamstraße), die feierliche Prozession führt dann zur Pfarrkirche. Besonders die Erstkommunionkin-



der und Firmlinge mit ihren selbst gestalteten Palmbuschen sind dazu herzlich eingeladen.

Kirchenputz in St. Wolfgang

Samstag, 9. April, 9 Uhr
Wir bitten Sie um fleißige Mithilfe. Herzlichen Dank!

Osterkerzen der PSG und der Minis

Die Mädchen der PSG haben eine vielfältige Auswahl an liebevoll gestalteten Osterkerzen für Sie vorbereitet. Diese können vor dem Gottesdienst der Osternacht erworben werden. Außerdem verkaufen die Minis die Lichter für die Osternacht.

Terminübersicht



Kirchenmusik

Palmsonntag 10.04.

F. Schubert: Gesänge zur Palmweihe, W. Menschick: Missa in G, Kantorengesänge Kirchenchor

Gründonnerstag, 14.04.

B. Stein: Missa Undecima (K+G), Kantorengesänge Männerensemble

Karfreitag, 15.04.

Motetten Alter Meister, Kantorengesänge, Lieder aus Taizé
Kirchen- & Männerchor

Osternacht, 16.04.

Kantorengesänge zu den Lesungen, B. Stein: Missa Undecima (S+A)
Männerensemble

Ostersonntag, 17.04.

R. Jones „Missa in F“
Kirchenchor

Erstkommunion, 01.05.

Neues geistliches Liedgut
Spontis, Familienchor

Rückblick: Kirchenmusik im Pandemiejahr 2021

Auch 2021 standen die Vorzeichen für Gemeindegottesdienst, Chormusik im Gottesdienst und Konzerte schlecht, galt es doch eine Vielzahl an Regelungen zu beachten, die ein gemeinsames Musizieren nicht unbedingt leicht, im Falle z.B. der Konzerte im Dezember sogar unmöglich machten. Wie viele andere Gruppierungen der Pfarrei haben auch die Chöre unter dieser Zeit gelitten: Was stimmlich in den vergangenen Jahren erarbeitet wurde, ist durch die Zwangspausen nun eingestaubt, ein Mitgliederschwund ist nicht zu leugnen. All diesen Widrigkeiten zum Trotz wagten Solisten und eine kleine Zahl engagierter Sängerinnen und Sänger immer wieder einen erneuten Anlauf und konnten zuletzt das Christamt am 25. Dezember mit der „Stille-Nacht-Messe“ von Johannes Michel gestalten. Ein besonderer Moment sei in Erinnerung gebracht: Nach der verhaltenen ersten einstimmigen Strophe des „Stille Nacht“ mit Orgelbegleitung, beginnt der Chor vierstimmig a cappella und die Gemeinde setzt aus vollem Herzen mit ein – erlösend, den Weihnachtsgedanken zuversichtlich für 2022 in die Welt rufend.

Ausblick: Festkonzert 100 Jahre Kirchenchor St. Wolfgang

Am 13. Januar 1922 gründeten Stadtpfarrer Meister zusammen mit Domkapellmeister Engelhardt den Wolfganger Kirchenchor. Hunderte, wenn nicht gar tausende Gottesdienste und Veranstaltungen wurden von vielen fleißigen Sängerinnen und Sängern in der vergangenen Zeit mit den verschiedenen Chorleitern gestaltet. Mit den zurückliegenden schweren Monaten ist nun auch wieder Zeit zum Jubeln. Neben den Ostergottesdiensten als „Neustart Chormusik“ ist ein für alle Singbegeisterten offenes Chorprojekt zum Chorjubiläum geplant. Die Proben beginnen am Donnerstag, den 2. Juni jeweils 19.45 Uhr im Pfarrheim. Auf dem Programm steht Antonio Vivaldis berühmtes „Gloria in D“ für Soli, Chor und Orchester, sowie eines der Orgelkonzerte Händels. Wie wir 2020 in Amberg gemeinschaftlich mit dem Chor von Hl. Dreifaltigkeit dort Liszt „Via Crucis“ sagen, kommen diesmal die Amberger bei den letzten Proben und zur Aufführung zu uns. Das Konzert wird am 24. Juli um 17 Uhr in der Wolfgangskirche sein, die Generalprobe mit Orchester ist für den Samstag, 23. Juni nach der Abendmesse geplant. Nähere Informationen erhalten Sie bei unserem Kirchenmusiker Thomas Engler unter kirchenmusik@wolfgangskirche-regensburg.de

„Wo nimmt man jetzt das Lachen her?“ - ein Gruß an Otto Miller

Der Humor ist so vielfältig wie die Menschen, die ihn haben bzw. gerne hätten. An einen Meister des christlichen Humors soll hier erinnert werden, der seinen eigenen so beschrieben hat: „Mein Humor hat – wie jeder – drei Schichten: eine sehr ernste Unterschicht, eine lächelnde Oberschicht und eine sarkastische Mittelschicht. Die Unterschicht ist mein Glaube, die Oberschicht der lächelnde Wein, die Zwischenschicht die Satire auf die Gegenwart.“

Wir sprechen vom ermländischen Priester und Philosophen Dr. Otto Miller (1879 – 1958), geboren in Mehlsack/Ermland, Priester des Bistums Frauenburg, Student der Philosophie und Archäologie in Rom, in Freiburg/Br. zum Doktor der Philosophie promoviert, Bischofssekretär, dann Pfarrer. 1944 muss er vor den Sowjettruppen aus Ostpreussen nach Glogau/Schlesien fliehen. Dort schlägt ein Rotarmist Miller ein Auge blind, als dieser versucht, Ordensfrauen vor der Vergewaltigung zu schützen. 1958 stirbt er in Wewelsburg.

Otto Miller ist Verfasser wissenschaftlicher Werke, doch sein Herz schlägt für die humorvolle Poesie. So stammen von ihm brillante Gedichte, etwa auf „die römischen Weine“ in zwei großen Fassungen, die „Weinprobe“, der „Gänsebraten“, der „Entenbraten“, der „Hymnus auf das ostpreußische Schwein“ und mehrere kleine Formate. Ausgerechnet er, der eifrige und fleißige Priester und Autor, verfasst eine urkomische „Regel“ für einen imaginären „Orden der Brüder vom bequemen Leben“.

Immer wieder erkennt man seine, gegen das „Dritte Reich“ gerichtete, zynische und sarkastische Haltung, die er geschickt in seinen Versen unterzubringen weiß. Doch auch seine kirchliche Umgebung verschont er nicht. Mit bitterbösen „Grabsprüchen“ - auf lebende Zeitgenossen verfasst - schafft er sich empfindliche Gegner.

Selbst sein Bischof, Maximilian Kaller (1880 – 1947), kam nicht ungeschoren davon:

Hier ruhet in Person
die katholische Aktion:
O Herr vergilt ihm diese Regung
und schenk ihm ewige Bewegung.



Stark autobiographisch gefärbt – er hatte es „nur“ zum 2. Bischofssekretär, dann zum 1. Sekretär der Frauenburger Kurie und zum Pfarrer „gebracht“ - ist sein Gedicht „Der Sekretär“:

Tief gebückt und tintenspritzend,
hinter tiefen Akten sitzend,
journalierend und mundierend,
überall geknutscht, gehemmt,
und von Domherrn eingeklemmt,
vom Generalvikar behuckt
und von oben angekuckt
und von niemand respektiert
und als Hofclown engagiert,
ewig schreibend, schreibend, schreibend,
ewig Sekretärius bleibend:
Dieses ist die Kummernus
Eines Sekretarius.

Abgenutzt ist der Popo
von dem Sitzen im Büro,
und die Beine hochgezogen,
sitzt er täglich auf dem Bock.

Speckig glänzt der Ellenbogen
an dem ausgefransten Rock.

Und die Hose wird allmählich
an dem Hintern glanzvoll ölig.

Und kommst du nach dreissig Jahren
einst nach Frauenburg gefahren,
wirst du auf dem Domberg sehen
einen armen Alten gehen.

Knickebeinig, mager, krumm
schleicht er durch das Publikum.
Ach, der Sekretarius
leidet längst an Tintenfluss.

Ewig vor dem Bischof bücken,
das verbog ihm seinen Rücken,
längst schon ist sein graues Haupt
seines Spiritus beraubt.

Und man sieht ihm an von hinten:
Dieser Mann saß in den Tinten.
Ach, er kam auf seinem Posten
nur – auf die Begräbniskosten.

Dieses ist der Lebensschluss
eines Sekretarius.

Mensch, so'n Leben, das ist Mist.
Freu dich, dass du Pfarrer bist.

(Lit.: Otto Miller, Wo nimmt man jetzt das Lachen
her? Empfehlungen eines freien Geistes. He-
roldsborg 21984)

Simon Ascherl

AUS DER PFARREI

Osterlektüre aus der Pfarrbücherei St. Wolfgang

Die Pfarrbücherei hat zahlreiche neue Bücher
für jede Altersstufe erworben, angefangen von
unseren kleinsten Lesern bis hin zu den Erwach-
senen.

Für unsere Krimifans haben wir vier Bücher
von Ragnar Jonasson angeschafft. Begeistert ha-
ben wir den isländischen Autor für sie schon vor-
ab gelesen. Ein Besuch lohnt sich immer im
höchstgelegenen Raum des Pfarrheims.



Die Abbildung zeigt den Ostertisch für unsere
jungen Leser mit vielen neuen Büchern und alt-
bewährten Hits.

Wir freuen uns auch schon darauf, wenn wir für
die Kinder ein Puppentheater, Erzähltheater oder

Kinderschminken
anbieten können.
Für eine Jahres-
gebühr von 7 €
(bis 14 Jahre frei)
stehen Ihnen weit
über 6000 Bü-
cher und digitale
Exponate zur
Verfügung.



Öffnungszeiten: Mo 16.00 – 18.00 Uhr, Mi
15.00- 17.00, Fr 17:30 – 19.30. In den Osterferien
ist unsere Pfarrbücherei geschlossen.

Ab 10. Mai: Katechesen-Reihe des Neokatechumenalen We- ges in St. Wolfgang

Am 10. Mai startet der Neokatechumenale Weg
für die Pfarrei St. Wolfgang und alle Interessierten
eine Reihe von Abend-
Katechesen zu Themen
wie "Brauchen wir heute
noch Glauben?", "Gott,
nur eine fromme Idee?",
"Endlich eine gute Nach-
richt. Das Kerygma".



Mit dem Paul raus aus der Krise – Das Wolfganger Brettl

„Wenn i eitz nachgib‘, dann bin i mei Leb’n lang da Depp!“, posaut Titelfigur Paul im neuen Bauerntheaterstück des Wolfganger Brettls bald den Zuschauern im Pfarrheim St. Wolfgang entgegen.

Das Stück „Der Paul in der Krise“, welches unser Schauspielensemble in St. Wolfgang frei nach Toni Lauerer inszeniert, soll gewissermaßen der Startschuss werden, um die zweijährige, theaterlose Durststrecke in St. Wolfgang endgültig zu beenden.

der ihre Bühne betreten, erinnern sich die Darsteller fast etwas wehmütig an die unbeschwertere Zeit, in der sie zuletzt vor zweieinhalb Jahren das Publikum auf eine Reise „Zweimal Himmel und zurück“ (Bayerisches Lustspiel von Regina Harlander) mitgenommen hatten. (S. Bild „Zweimal Himmel und zurück“)

So einfach schien damals alles und die größte Sorge war, den Text nicht zu vergessen und die Einsätze nicht zu verpassen, die Pointe auf den

Punkt zu bringen, um dem Publikum im stets ausverkauften Pfarrsaal Freude bereiten zu können.

Nun stellt sich die Situation komplett anders dar.

Es braucht viel Herzblut der Darsteller des Brettls, um sich, trotz im Januar noch düsterer Prognosen für Kunst und Kultur, zweimal pro Woche aufzuraffen, mit Maske und Abstand zu proben.

„Alle Darsteller sind vollständig geimpft und trotzdem testen wir auf eigene Kosten vor jeder

Probe, weil wir natürlich niemanden in unserem privaten Umfeld gefährden wollen.“, erklärt Sigrid Schatz, die zusammen mit Souffleuse Renate Liebl die Regieverantwortung für das diesjährige Stück übernommen hat. (S. Bild „Probe mit Maske“)

In diesem bayerischen Lustspiel versucht Bauer Paul (Andreas Jäger) mit seinem besten Freund Alois (Alexander Herold) die Folgen eines durchzechten Pfarrfestes für seine Ehe mit Frau Martha (Martina Herold) in den Griff zu bekommen.

Marthas Reaktion auf Pauls alkoholische Eskapaden, die zu allem Übel einen harmlosen Flirt mit der hübschen Landwirtschaftspraktikantin

Dabei steht Pauls neu gewonnene Lebensweisheit, „nicht nachzugeben, um nicht der Depp zu sein“, durchaus sinnbildlich für die Ausdauer und Beharrlichkeit der Theatergruppe, die seit Januar wieder mit den Proben begonnen hat, damals ohne zu wissen, ob es je zu einer Aufführung kommen wird.

Schmerzlich war schon der erste abgebrochene Versuch mit dem Paul zum Pandemiebeginn 2020, als man im Lockdown schweren Herzens erkennen musste, dass nicht mehr nur die sprichwörtlichen „Bretter, die die Welt bedeuten“ entscheidend sind, sondern eine Pandemie, die die Welt in Atem hält.

Als sie bei Probenbeginn zum ersten Mal wie-



Claudia (Barbara Berger) zur Folge hatten, manövrieren Paul in eine persönliche Krise.

Angestachelt von ihrer besten Freundin Moni (Karin Eberwein) sinnt Martha nämlich auf Rache und verbündet sich zu diesem Zweck mit den



preußischen Urlaubsgästen (Ehepaar Meierlein, gespielt von Sigrid Schatz und Robert Feigl), die eigentlich zunächst nur den Sommer und die gute Landluft auf dem Bauernhof genießen wollten.

Man darf gespannt sein, welche Rolle der listige Opa (Matthias Schatz) in dieser

Krisensituation spielt, der sich nicht nur eine ständige Privatfehde mit Sohn Paul und der liebenswerten Postbotin (Edeltraud Roth) des Dorfes liefert, sondern ganz nebenbei Erntehelfer Hansi (Manuel Roth) zur Liebe seines Lebens verhelfen will.

„Mit dem „Paul in der Krise“ will unsere Theatergruppe ihren Teil dazu beitragen, um der Pfarrgemeinde St. Wolfgang und allen Zuschauern ein wenig raus aus der Krise zu helfen und einen weiteren Schritt in Richtung Normalität zu wagen.“, meinte PGR-Sprecher Andreas Jäger.

Geplant sind die Vorstellungen für Anfang Mai, der Kartenvorverkauf wird rechtzeitig angekündigt, sobald die politischen Rahmenbedingungen vollständig geklärt sind.

Selbstverständlich wird ein ausgeklügeltes Hygienekonzept für den Pfarrsaal, das sich an den

politischen Öffnungsperspektiven orientiert, größtmögliche Sicherheit für Schauspieler und Zuschauer bieten.

Aktuell sieht es so aus, als könnten die Bemühungen des Wolfganger Brettl's belohnt werden, denn angesichts der bislang getroffenen politischen Entscheidungen und der Entwicklung der Pandemie scheinen die Theateraufführungen derzeit verantwortbar.

Anscheinend zahlt sich ein wenig Sturheit für das Wolfganger Brettl eben doch aus, oder um es frei mit Paul zu sagen: „Wenn mia nachgeb'n hätt'n, wa ma eitz de Deppn!“

Andreas Jäger

Von Lachgummis, Flamingos und Eichhörnchen - aus dem Leben der PSG

Nachdem das Jahr mit feierlichen Adventsfeiern in den einzelnen Gruppen beschlossen wurde, startete 2022 mit Beginn der Gruppenstunden mit einer Preisverleihung. Prämiert wurden die schönsten Bilder, die die Pfadfinderinnen passend zu einer gemeinsamen Adventsgeschichte für alle Gruppen in den Weihnachtsferien zuhause gemalt hatten. Die drei Gewinnerinnen freuten sich sehr über ihre Preise!



Schon kurz darauf stand das nächste Highlight im Pfadfinderinnenjahr an: Der Thinking

Day am 22.02., anlässlich des gemeinsamen Geburtstages von Robert Baden Powell und seiner Frau Lady Olave, den Gründern der Pfadfinderbewegung. Anlässlich diesen Tages ist es Tradition, dass PfadfinderInnen aus ganz Deutschland Postkarten basteln und eine/n BriefpartnerIn zugelost bekommen, an den sie

schließlich ihre Thinking Day Grüße zukommen lassen. Oftmals entstehen daraus langjährige



Brieffreundschaften. Auch dieses Jahr haben sich daran wieder einige Gruppen beteiligt.

Auch Fasching wurde natürlich wieder gebührend in der Gruppenstunde gefeiert. Aber auch eine Fackelwanderung und ein Bastelprojekt der Flamingos für ein neues Gruppenplakat durften nicht fehlen.

Um den anstehenden Sommer mit seinen Aktionen wie Zeltlager und Ausflüge gemeinsam zu planen, hat sich die Leiterrunde im März für ein Wochenende in der Regenbogenhütte Regenstein getroffen. Wir freuen uns auf einen hoffentlich unbeschwerten Sommer voller schöner PSG-Momente!



Die Bilder zeigen die Gruppe Eichhörnchen beim Lagerfeuerabend, die Gruppe Lachgummis bei der Fackelwanderung und die Gruppe Flamingos beim Präsentieren ihres neuen Gruppenplakats.

Ministrantenväter – 40 Jahre unterwegs

Im Jahre 2022 feiern die Väter ehemaliger Ministranten (Ministrantenväter) ein Jubiläum: 40 Jahre gemeinsam unterwegs.

1982 starteten die Ministrantenväter erstmals zu einem gemeinsamen Wochenende nach Lambach. Der damalige Kaplan Häusler war der erste Kaplan, der die Gruppe begleitete. Rückblickend kann man sagen, dass in den 40 Jahren insgesamt 32 Ministrantenväter in

unterschiedlichen Zusammensetzungen unterwegs waren. Leider haben uns im Laufe dieser 4 Jahrzehnte 12 Mini-Väter für immer verlassen.



An diesen gemeinsamen Wochenenden begleiteten uns 12 Kapläne der Pfarrei. Neben den Ausflügen hat die Gruppe auch regelmäßig Orte bayerischer Geschichte besucht: Maria Hilf Kapelle am Ossersattel, Passauer Dom, Basilika Niederalteich, Kloster Benediktbeuern, Priesterseminar in Bamberg (mit Pater Rainer, Bundespolizei), Kloster Windberg (Erklärungen durch Pater Gabriel, Bundespolizei), Wallfahrtsort Sannareith, Wallfahrtskirche „Maria im Weingarten“, Kloster Metten (Erklärungen durch Abt Wolfgang M. Hagl), Benediktinerstift Göttweig in der Wachau, Wallfahrtskirche Birkenstein, Asambasilika in Osterhofen und die Klosterkirche in Rinchnach.



1. Mai: Erstkommunion

Am Sonntag, den 1. Mai, empfangen 35 Mädchen und Buben das erste Mal die Heilige Kommunion. Die Vorbereitung steht unter dem Motto: Menschenfischer. Die Kinder können seit Monaten in einem Netz in der Kirche einen Fisch befestigen, wenn sie jemanden für den Gottesdienst gewinnen konnten. Das Netz füllt sich ...

Begleiten wir die Kinder mit unserem Gebet auf ihrem Weg zu diesem Sakrament, das sie dann ein Leben lang als Zeichen der Nähe Jesu erfahren können.



75. Stammesjubiläum der DPSG St. Wolfgang Regensburg

Nachdem wir uns, dank Omikron, langsam aber sicher von der Pandemie erholen können, laufen die Vorbereitungen für das 75. Stammesjubiläum auf Hochtouren. Dieses Jahr wird es stattfinden! Im September 2021 hätten wir das Jubiläum vielleicht auch feiern können, haben uns aber doch dagegen entschieden, da nach unserer Meinung die Gemütlichkeit durch die Auflagen zerstört worden wäre. Denn wovon lebt ein Jubiläum, wenn nicht von der Gemütlichkeit? Für die, die es vielleicht noch nicht wissen: Seit unserer Gründung 1946 sind wir Teil der Pfarrei St. Wolfgang und es ist das erste Mal, dass wir ein Jubiläum nicht pünktlich feiern können.

Über 200 Einladungen haben wir per Brief ver-

sendet! Hiermit möchten wir auch Sie/euch als Mitglieder der Pfarrei St. Wolfgang recht herzlich einladen. Die Feier findet am 28.05.2022 ab 13:00 Uhr auf unserer Jugendfreizeitstätte „Burg Regeldorf“ statt. Unser Pfarrer Fuchs wird mit uns um 15:00 Uhr einen Feldgottesdienst feiern! Für das leibliche Wohl ist natürlich gesorgt und es besteht die Möglichkeit sich als Übernachtungsgast anzumelden.

Da die Situation aktuell noch etwas unsicher ist, bitten wir um Voranmeldung: aktuelle Informationen, eine Einladung/Anmeldung zum Ausdrucken und eine Online-Anmeldung gibt es unter www.dpsg-stwolfgang.de/jubilaeum. Wir freuen uns auf Sie/euch!

Beste Grüße und Gut Pfad,
Die Leiterrunde der DPSG

Impressum

Herausgeber, Endredaktion und Layout:

Michael Fuchs, Pfarrer, Pfarramt St. Wolfgang, Bischof-Wittmann-Str. 24a, 93051 Regensburg, Tel. 0941-97088, Mail: pfarramt@wolfangskirche-regensburg.de, Internet: www.wolfangskirche-regensburg.de, Facebook: @PfarreiSt.Wolfgang, Instagram: [st.wolfgang_regensburg](https://www.instagram.com/st.wolfgang_regensburg).

Bürozeiten des Pfarramts:

Mo, Do: 14 - 16 Uhr; Di, Fr: 8 - 12 Uhr

Mi: 8 - 12 Uhr, 14 - 17.30 Uhr

In den Schulferien nur vormittags geöffnet.

Bilder: Einsender der Beiträge, Mitarbeiter der Pfarrei, www.pixabay.de, S. 1: Martin Manigatterer, S. 8 unten: Monika Erhard, beide pfarrbriefservice.de, .

Druck: Erhardi Druck GmbH, Regensburg

Auflage: 8500 Stück. Die Rosette erscheint künftig 2x pro Jahr kostenlos an alle Haushalte der Pfarrei.

Bankverbindung der Kirchenstiftung:

LIGA-Bank Regensburg

IBAN: DE71 7509 0300 0001 1005 72

BIC: GENODEF1M05



"Jesus lebt!" - Ostern feiern in St. Wolfgang

Zur Vorbereitung und Erneuerung: Die Osterbeichte

In der Pfarrkirche an den
vorderen Ecken:

Jeden Samstag der Fas-
tenzeit 17 - 18 Uhr

Karwoche: Montag,
Dienstag, Mittwoch 18 -
18.45 Uhr; Gründonner-
tag 17 - 18 Uhr



Außerdem in der Karmelitenkirche St. Josef (<https://www.karmelitenkloster-stjoseph.de/beichte/>)

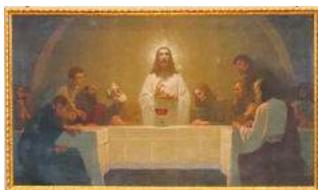


Palmsonntag (10. April): Einzug Jesu in Jerusalem

9.30 Uhr: Treffpunkt am Spielplatz südlich der
Asamstraße, Prozession zur Kirche mit Palmbu-
schen und Blumen, Heilige Messe mit Leidensge-
schichte aus dem Lukas-Evangelium

Gründonnerstag (14. April): Letztes Abendmahl Jesu

20.00 Uhr: Messe mit
(Erinnerung an die)
Fußwaschung, Letztes
Abendmahl, eucharis-
tische Anbetung mit
den Gruppen



Karfreitag: Leiden und Sterben Jesu

15.00 Uhr (Todesstunde Je-
su): Feier des Leidens und
Sterbens, Leidensgeschichte
aus dem Johannes-Evange-
lium, Verehrung des Kreu-
zes, Heilige Kommunion. Wir
bringen Blumen zum Kreuz.



Osternacht von Karsamstag auf Ostersonntag: Auferstehung Jesu vom Tod

21.00 Uhr: Höhepunkt des Osterfestes: Lichtfeier
in der dunklen Kirche mit Osterkerzen in den
Händen, Wortgottesdienst mit biblischen Lesun-
gen, Erinnerung an unsere Taufe, Heilige Messe.



Ostersonntag und Ostermontag

Jeweils 8.30 Uhr, 10 Uhr, 11 Uhr, 19 Uhr: Heilige
Messe in der Freude der Auferstehung Jesu. Am
Ostermontag hören wir das Evangelium von den
Emmaus-Jüngern, die "unterwegs" waren - was
viele zum "Emmaus-Spaziergang" an diesem Tag
anregt.